
Wenn ich fluche, kann ich nicht singen.

Predigt - 4. Juni 2017 - EGK

Ziel Nr. 1: Die Hörer beginnen Gott von ganzem Herzen zu loben.

Einleitung

Videoclip 10 Gebote

Tabea versucht vermehrt ein Segen zu sein und damit auch das dritte Gebot vermehrt zu beachten.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen. Denn der Herr wird jeden bestrafen, der seinen Namen missbraucht.

Was macht man diesem Gebot? Gottes Namen nicht missbrauchen, wie dieses Gebot zu leben ist, sind sehr unterschiedlich?

Einige sagen: Fluchen, dies liegt nicht drin (Erlebnis: Kurz im Glauben. Fluchen aufgehört).

Andere wiederum: Gedankenloses Aussprechen des Namen Gottes, dies geht nicht.

Gottesklage: Dies kann keine sein, da in den Psalmen viel geklagt wird (selbst Jesus Christus: „Mein Gott, mein Gott, warum...“).

Muss man Gottes Namen schützen?

In der islamischen Welt, gibt es viele Staaten die haben ein Blasphemie-Gesetz.

Auf Blasphemie – Gotteslästerung – steht teilweise die Todesstrafe z.B. in Saudi-Arabien, Pakistan, Afghanistan und Iran.

Jesus Christus – der Sohn – wird wegen Blasphemie - Gotteslästerung – ans Kreuz geschlagen.

Das Neue Testament kennt keinen Schutz für Gottes Namen.

Christen werden „nur“ dazu aufgefordert, mit ihrer ganzen Existenz – mit allem was ich bin - Gott zu ehren, mit Taten und Worten.

Am ersten Pfingsten der Weltgeschichte geschieht exakt dies:

Wir alle hören diese Leute in unseren eigenen Sprachen über die Taten Gottes reden.

Apostelgeschichte 2,11

Wenn ich fluche, kann ich nicht singen: Aus Gotteslästerung wird Lobpreis.

Text: 2. Mose 20,7

Wenn ich fluche, kann ich nicht singen: Aus Gotteslästerung wird Lobpreis.

I. Geklärte Verhältnisse

II. Glaubwürdigkeit (mit Herz und Verstand)

III. Lobpreis

Wenn ich fluche, kann ich nicht singen: Aus

Gotteslästerung wird Lobpreis.

I. Geklärte Verhältnisse.

Bibischer Text: 2. Mose 20,7a

Teilziel Nr. 1: Die Hörer erkennen, dass es zuerst um die rechte Gottesbeziehung geht. Sie erkennen, ob Gott ihr Gott ist und wie er es werden kann.

Am Anfang der zehn Gebote steht die Beziehung zwischen Gott und Mensch.

Es sind damals – im Jahr 1440 v. Chr. - geklärte Verhältnisse. Israel hat Gott beim Auszug aus Ägypten mächtig erlebt.

Eine unklare Gottesbeziehung ist, wie es das Wort sagt «ungeklärt» und somit trübe, unklar, unscharf, diffus.

Wie geht man mit Gott um? Damit dies auf eine gute Art und Weise geschehen kann, braucht es mehr.

2. Mose 20,7:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen. Denn der Herr wird jeden bestrafen, der seinen Namen missbraucht.

Dem Volk Israel ist dieser Name so kostbar, dass sie sich nicht einmal getrauten, den Namen "Jahwe" auszusprechen. Zu was führte dies?

Das Volk hat den Namen Gottes vergessen!

Weshalb? Im Hebräischen gibt es früher Konsonanten. Also der Name Gottes wurde so geschrieben: JHWH.

Wenn nun laut der Bibel vorgelesen wurde, wurde bei JHWH einfach mein Herr – Adonai (אֲדֹנָי)- oder HaSchem (der Name -

אֱלֹהִים) gesagt.

Zu was führte dies?

Mit der Zeit wurde vergessen, wie der Gottesname lautet. Aus diesem Grund ist bis heute unsicher, wie man den Namen Gottes korrekt ausspricht (JeHoWaH ist sicher falsch, eventuell heisst es JaHWeH).

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Gott hat einen Name. Dies hat eine Bedeutung.

Gott ist nicht einfach Gott.

Gott ist ein Sammelbegriff.

So wie zum Beispiel «Auto». Auto ist ein Sammelbegriff, aber dann gibt Volkswagen, Porsche, Ferrari...

Wenn man fragt: «Was hast du für ein Auto?» Und dann bekommst du als Antwort. «Einen Bugatti Chiron«, dann ist klar, dass dies ein ganz spezielles Auto ist. Ein Bugatti.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Der Name dient der Identifikation.

Wenn man sagt: «Ich glaube an Gott.»

Dann ist dies gut und recht, aber bitte schön, an welchen?

Wir wissen heute nicht, wie man den Namen Gottes in Hebräisch korrekt ausspricht

Aber eines wissen wir: Der zentrale Name der Bibel ist **Jesus Christus.**

Apostelgeschichte 4,11-12:

*Denn Jesus ist 'der Stein, den ihr Bauleute
verworfen habt, der nun zum Eckstein
geworden ist.'*

*In ihm allein gibt es Erlösung! Im ganzen
Himmel gibt es keinen anderen Namen, den
die Menschen anrufen können, um errettet zu
werden."*

Jesus Christus ist Gottes Sohn. Er allein schenkt dir Erlösung,
ewiges Leben. Ohne eine persönliche Beziehung zu Christus
wirst du nicht errettet werden.

Heilsweg: Busse, Glaube, Taufe, Geistesempfang (30
Jahre – Pfingstmontag 8. Juni 1987 –)

**Da hat sich meine Gottesbeziehung geklärt (nicht alles
war klar...).**

*Du sollst den Namen des Herrn, deines
Gottes, nicht missbrauchen.*

Für uns bedeutet die heute:

Wo Christ draufsteht, muss auch Christ drin sein.

Wer sich Christ nennt, der folgt auch Christus nach.

Wo Christ draufsteht, muss auch Christ drin sein.

**Wenn ich fluche, kann ich nicht singen: Aus
Gotteslästerung wird Lobpreis.**

¹ Hybels, Bill: Gebote des Herzens. Seite 43f.

II. Glaubwürdigkeit (mit Herz und Verstand)

Biblischer Text: 2. Mose 20,7a

Teilziel Nr. 2: Die Hörer erkennen, dass alles im
Verborgenen beginnt. Meine innere Haltung ist
entscheidend.

Wo Christ drin ist, muss auch Christ draufstehen!

Das erste Gebot sagt uns, **dass der richtige Gott** auf
dem Thron unseres Lebens sitzen muss.

Das **zweite Gebot rät** uns, darin sicher zu sein, dass wir
Ihn anbeten und nicht nur ein Abbild dessen, was er ist.

Das dritte Gebot sagt uns nun, dass sogar **sein Name
mit Ehrfurcht und Respekt behandelt werden soll.**

Jedesmal wenn wir den Gottes Namen aussprechen oder
singen, müssen wir es in dem **Bewusstsein tun, wer Er
ist.** Wir sollten Seinen Namen nie leichtfertig oder
mechanisch benutzen, und es ist selbstverständlich, dass
wir ihn nie im Fluch benutzen sollten.¹

2. Mose 20,7a:

*Du sollst den Namen des Herrn, deines
Gottes, nicht missbrauchen.*

Aus welchem Grund hat Gott dieses Gebot in den **Top Drei
platziert?**

Weshalb ist sein Name so wichtig?

Jedes Mal, wenn wir den Namen Gottes aussprechen, denken
wir an das **Wesen hinter dem Namen.**²

² Hybels, Bill: a.a.O. Seite 44.

Für die Juden ist der Name Gottes etwas Heiliges. Als Gott dem Mose im **brennenden Dornbusch** begegnet ist, stellt Mose die Frage

2. Mose 3,13-14:

Aber Mose wandte ein: »Wenn ich zu den Israeliten gehe und ihnen sage: ‘Der Gott eurer Vorfahren hat mich zu euch gesandt.’ und sie mich dann fragen: ‘Wie heißt er denn?’ , was soll ich ihnen dann antworten?«

Gott entgegnete: »Ich bin, der ich immer bin. Sag ihnen einfach: ‘Ich bin hat mich zu euch gesandt’.«

Gott ist „Ich bin, der ich bin“ oder „Ich werde sein, der ich sein werde“.

Gott sagt:

Ich werde euch immer dann, wenn **ich es für nötig erachte**, beistehen.

Ihr könnt mich **jederzeit um Beistand und Führung** bitten, aber gebeten will ich sein.

Ich will mir von Fall zu Fall den Entscheid, **wann** und **wo** und **wie** ich euch helfen will und wann nicht, **vorbehalten**.³

Gott sagt damit:

Ich, der Herr, dein Gott, bin nicht einer von denen, die über sich verfügen lassen.⁴

Gott will nicht behandelt werden wie ein Götze.⁵

Beispiele: **Gottes Name wie ein Mantra aufsagen** – genau – Herr Jesus Christus – hebräisch aussprechen – genauso beten – Gott als Sesam öffne dich – vertraue in das richtige Aussprechen – Was wenn ich es falsch sage? - Etwas vergesse - Hört er mich dann nicht – grausames Gottesbild – Gnade.

Gott ist „Ich bin, der ich bin“ oder „Ich werde sein, der ich sein werde“.

Ein weiterer Punkt:

Wo wir uns leichtfertig auf Gott berufen, ohne absolut sicher zu sein, dass Gott auch tatsächlich zu uns gesprochen hat, **lästern** wir seinen Namen und massen uns an, die Rolle **des Heiligen Geistes**, der allein die Gläubigen führen soll, zu **übernehmen**.⁶

Leichtfertig ist, was eine deutsche Bischöfin auf dem Kirchentag in Berlin von letzter Woche sagt:

«Es braucht noch viel theologische Arbeit, um die Bilder auszurotten, dass nach der Bibel Mann und Frau füreinander geschaffen wurden.»

Damit wird gesagt, dass wer **theologisch arbeitet**, erkennen wird, dass nach der Bibel Mann und Frau nicht füreinander geschaffen wurden.

Nach meiner Sicht wird theologisch wird in der Bibel einfach entdecken, dass Mann und Frau füreinander geschaffen wurden.

Man darf Gottes Name nicht missbrauchen!

Nicht alles, was in seinem Namen verkündet wird,

³ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 40.

⁴ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 40.

⁵ Lüthi, Walter: a.a.O. Seite 41.

⁶ Schaeffer, Edith: a.a.O. Seite 63.

unterschreibt Gott. Das werden ungedeckte Schecks verteilt.

Beispiel: Gott darf in unser Leben dreinreden!

Finanzen, Geschäft, Schule, Familie, Sex... alles!

Unser Mund – auch die Taten - gibt wieder, was in unserem Herzen ist.

Jedes Mal, wenn **Menschen einen Christen** sehen, dann sehen, sie den Gott, an den wir glauben.

Jedes Mal, wenn **Menschen dich** sehen, dann sehen, sie den Gott, an den du glaubst.

Es **braucht eine Übereinstimmung** zwischen unseren Worten und Taten.

Römer 2,21-24:

Nun, wenn du andere belehrst, warum dann nicht auch dich selbst? Anderen predigst du, sie dürften nicht stehlen; aber du stiehst selbst?

Anderen sagst du, sie dürften nicht Ehebruch begehen; aber selbst tust du es? Du verurteilst den Götzendienst, raubst aber die Tempel aus?

Du bist stolz darauf, das Gesetz zu kennen, aber du machst Gott Schande, indem du dich nicht daran hältst.

Das steht schon in der Schrift: "Euret wegen verspottet die Welt den Namen Gottes."

Taten sprechen lauter als Worte.

2. Mose 20,7b:

Denn der Herr wird jeden bestrafen, der seinen Namen missbraucht.

Das stellt sich die Frage: Wie bestraft Gott? Dies wird uns nicht genannt.

Aber er handelt.

Es geht um Glaubwürdigkeit mit Herz und Verstand.

Wenn ich fluche, kann ich nicht singen: Aus Gotteslästerung wird Lobpreis.

III. Lobpreis

Biblischer Text: 2. Mose 20,7a

Teilziel Nr. 3: Die Hörer erkennen, dass Lobpreis eine Herzensangelegenheit ist. Dabei sind musikalische Stile zweitrangig und stark kulturell geprägt.

Etwas geht beim dritten Gebot manchmal vergessen -2. Mose 20,7a:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Es wird vor Missbrauch gewarnt, aber der Name Gottes ist zu gebrauchen. Das Ziel ist über Gott zu schweigen, sondern ihn zu loben.

Den Namen Gottes nicht missbrauchen, bedeutet kein **sprachliches Vakuum**.

Aktiv gebrauchen, ihn offen und ohne falsche Scham bekennen und loben.

Dies ist die Erfüllung des **dritten Gebots**.

Psalm 96,8-9:

*Gebt dem Herrn die Ehre, die ihm zusteht!
Bringt eure Opfer dar und kommt und betet
ihn an.*

*Betet den Herrn in seiner heiligen Herrlichkeit
an. Die ganze Erde soll vor ihm erbeben.*

An diesem Pfingstfest – also fünfzig Tage nach der Kreuzigung
von Jesus geschieht exakt dies. Gott wird gelobt.

*Wir alle hören diese Leute in unseren
eigenen Sprachen über die Taten Gottes
reden.*

Apostelgeschichte 2,11

Weshalb ist dies möglich: Weil der Heilige Geist gekommen ist.

Der Heilige Geist schenkt dir die Fähigkeit Gott zu loben.

Beispiel: Pfingstmontag 1987 – nichts vom Heiligen Geist
gehört – in der Bibel gelernt.

Was jetzt?

Christ: Bitte ihn um deine Hilfe, dass du loben kannst.

Hinwendung zu Christus.

Christ: Trenne dich von Sünde. Reinen Tisch.

Lass über dir beten (Erfüllung mit dem Heiligen Geist).

*Wir alle hören diese Leute in unseren
eigenen Sprachen über die Taten Gottes
reden.*

Apostelgeschichte 2,11

Quellen

Hybels, Bill 1996. Gebote des Herzens. 2. Auflage.

Fliege, Jürgen 2005. Die Ordnung des Lebens. Die Zehn Gebote.

Schaeffer, Edith 1984. Überlebenshilfe. Die Zehn Gebote.

Watson, Thomas 2016. Die Zehn Gebote. Waldems:3L Verlag.

Lüthi, Walter 1950. Die Zehn Gebote Gottes.